

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 5 (1992)
Heft: 6

Rubrik: Stadtwanderer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stil-Leben

Vor- und Nachbild, oder: Wie Baustile entstehen.
HP-Leser J.Sch. fotografierte das Stil-Leben im
Zürcher Oberland.

Einladung zum Spielen

Ein blaues Quadrat, ein gelbes Dreieck, ein roter Kreis: Was die Zürcher Neue Werkstatt an die fensterlose Waschbetonwand des Schulhauses Zihl in Buchs (ZH) montiert hat, ist nicht nur Kunst am Bau, es ist auch eine Einladung zum Spielen. Die Figuren sind aus Flachstahl gefertigt, zwischen 2 1/2 und drei Meter hoch und ineinander verhängt. Die dadurch entstehenden Felder sind eine Herausforderung für die Treffsicherheit der Schülerinnen und Schüler. Ein Augenschein in Buchs zeigt es: Die Kinder haben die Einladung verstanden.

HP



BILD: KATRI BURRI

Entscheiden, nicht abschieben

«Ein Architektenwettbewerb vermag weder die Quadratur des Zirkels, noch kann er ausstehende politische Entscheide vorwegnehmen», steht im Bericht eines Preisgerichts. Denn: «Dieses Ergebnis begründet sich weniger mit der Qualität der Bearbeitung der Entwürfe, als mit wechselnden und dennoch nicht vollständig aufgeklärten Zielsetzungen oder mit der Überbestimmtheit der Wettbewerbsaufgabe durch teilweise kontroverse Ziele und Rahmenbedingungen.» Die Rede ist von einer Gemeinschaftszollanlage Kreuzlingen-Konstanz, die heute schon so geplant werden soll, dass sie später im Rahmen der EG wieder zum Verschwinden gebracht werden kann.

Das sind zugegebenermassen erschwerte Bedingungen, doch steht hier endlich einmal im Jurybericht, was in manchem andern auch zu finden sein müsste: Politische Entscheide müssen auf der politischen Ebene gefällt werden, sie dürfen nicht den Architekten zugeschoben werden. Ob zum Beispiel ein bestehendes Gebäude abgerissen werden darf, muss vor dem Wettbewerb und nicht durch den Wettbewerb entschieden werden. Das Argument der Politiker und ihrer Zudiener, erst das Ergebnis des Wettbewerbs zeige, was überhaupt möglich sei, ist Abschäufeln der Verantwortung. Ein Abbruch ist ja längst ein politisches und kein architektonisches Problem mehr. Es gibt zwei Gründe, ein Haus zu erhalten: Den Denkmalschutz oder die Angst vor der Niederlage in der Volksabstimmung. Den Denkmalschutz abzuklären, ist nichts anderes als seriöse Vorbereitung – und die Volksabstimmung einzukalkulieren geradezu der Hauptberuf der Politiker. Den sollen sie auch ausüben, meint der Stadtwanderer.